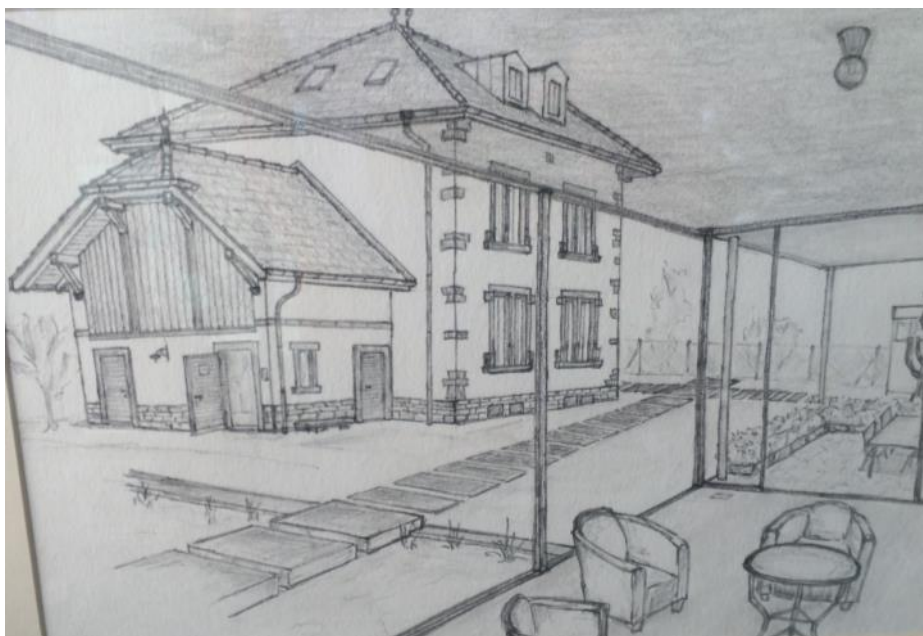


# ***Verein Gedenkstätte Riehen***

## ***Jahresbericht 2015***



[www.gedenkstaetteriehen.ch](http://www.gedenkstaetteriehen.ch)  
Inzlingerstrasse 44 - 4125 Riehen

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Fakten/Veranstaltungen	4
Bericht von J. Czwalina	7
Impressionen 2015	11
Budget 2016	17
Erfolgsrechnung 2015	18
Bilanz per 31.12.2015	19
Revisionsbericht 2015	20
Anhang zur Jahresrechnung	21
Kuratorium	22
Vorstand	23
Protokoll MV 11.3.2015	24
Statuten	27

### *Bankverbindungen:*

#### *Schweiz:*

*'Verein Gedenkstätte Riehen', CH-4125 Riehen,*

*PC-Konto 60-669542-5*

*IBAN CH35 0900 0000 6066 95425*

#### *Deutschland:*

*'Verein Gedenkstätte Riehen', CH-4125 Riehen,*

*Konto Nr. 281563700*

*Bankleitzahl 683 400 58 (Commerzbank Lörrach)*

*IBAN DE15 6834 0058 0281 5637 00*

*BIC/Swift COBADEFF683*

## Jahresbericht

Mit vereinten Kräften ist es im Jahr 2015 gelungen die Gedenkstätte Riehen weiterzuentwickeln. Viele spannende Veranstaltungen fanden statt. Die Gedenkstätte wird durch den ausserordentlichen Einsatz von Johannes Czwalina in seinem eigenen Haus geführt. Diese Gedenkstätte ist in der Schweiz immer noch einzigartig. Tag für Tag setzt er sich mit seinen Mitarbeitern Paul Fröse und Dan Shambicco für das Gelingen dieser Gedenkstätte ein. Aus seiner inneren Überzeugung über die Wichtigkeit von Vergebung und Versöhnung holt er die Kraft für diese Aufgabe. Der Verein unterstützt ihn bei diesem anspruchsvollen Vorhaben. Wir freuen uns über Verstärkung durch ehrenamtliche Helfer und Sponsoren. Ende des Jahres hatte der Verein 35 Mitglieder.

Wir danken deshalb Johannes Czwalina und seine vielen ehrenamtlichen Helfern von ganzem Herzen für alles, was sie im Jahr 2015 in Gang gesetzt haben.



## Fakten und Veranstaltungen

Im Jahr 2015 haben viele Vorträge und auch Ausstellungen stattgefunden. Hier ein kurzer, unvollständiger Einblick:

### 18. Januar 2015 - 17.00 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Jochen Schmidt

Der Gelbe Stern - eine Ausstellung der Friedenbibliothek und des Antikriegsmuseums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Bilder und Texte zum Leben und zur Verfolgung jüdischer Menschen in Deutschland 1900 bis 1945.

*'Ich habe noch wenige Erschütterte getroffen. Jeder sagt: Das weiss man nun. Wenn man an Ort und Stelle steht, weiss man, dass man es durchaus nicht weiss; das Unvorstellbare entzieht sich unserem Gedächtnis... aber einmal, glaube ich, muss das Entsetzen uns erreichen - sonst gibt es kein weiter.'*  
Max Frisch, 1948

*'Keine Frage ist für den Menschen unseres Zeitalters bedeutender als die Frage nach Auschwitz und Hiroshima - ich meine das Hiroshima von morgen. Nur wenn die Welt daran erinnert wird, was sie dem jüdischen Volk angetan hat, kann diese Welt davor bewahrt werden, die Katastrophe auf sich selbst herab zu ziehen.*

*Menschlich zu leben heisst genau dies: Nein zu sagen zu diesem Ende, auf das wir uns alle zu bewegen.'*

Elie Wiesel

### **14. Juni 2015 - 18.00 Uhr**

Denn Liebe ist stärker als Hass - Buchvorstellung Riehen mit Shlomo Graber

Ein Jahrhundertleben: Spannender als ein Roman - lehrreicher als mancher Ratgeber. Die Lebensgeschichte eines Mannes, die so bewegend und faszinierend ist, dass man förmlich eintaucht und mitgerissen wird. Ein Buch, das man, bis zur letzten Seite, nicht mehr aus den Händen legen will. Shlomo Graber überlebte als Jugendlicher drei Konzentrationslager und verlor seine ganze Familie. Aber mit unbeugsamem Lebensmut baute er sich eine neue Existenz auf, und das sogar mehrmals.

Der bald 89-Jährige blickt weder im Zorn noch mit Verbitterung auf sein Leben zurück – ganz im Gegenteil: Gewalt und Fanatismus, von welcher Seite diese auch immer kommen mögen, lehnt der Holocaust-Überlebende kategorisch ab und verurteilt sie bis zum heutigen Tag entschieden. Trotz seines hohen Alters hält er immer noch regelmässig Vorträge an Schulen und in Gemeinden, um der jetzigen Jugend Werte wie Toleranz und Respekt zu vermitteln. Seine Motivation, seine Lebensfreude und sein einzigartiger Humor – sie überzeugen und beeindrucken. Sein Credo könnte aktueller nicht sein: „Die Liebe wird immer über den Hass siegen – früher oder später.“

### **29. Oktober 2015 - 19.00 Uhr**

Der israelische Botschafter Yigal Caspi hat in der Gedenkstätte einen spannenden Vortrag über die aktuelle Situation in Israel gehalten. Es nahm sich danach viel Zeit um Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Er überzeugte die Anwesenden durch seine differenzierten und klaren Antworten.

Der gelungene Abend anlässlich des 4-jährigen Bestehens der Gedenkstätte wurde abgerundet durch einen gediegenen Apéro Riche.

## **9. Nov. 2015 - 31. Januar 2016 (Pavillon)**

Sonderausstellung: ‚Besser die Hände als der Wille gefesselt‘. Franz Jägerstätter - Kriegsdienstverweigerer aus christlicher Überzeugung.

Eine Ausstellung der ‚Gedenkstätte Deutscher Widerstand‘ in Kooperation mit dem ‚Referat Kultur der Burgenländischen Landesregierung‘, Eisenstadt, und der Vereinigung ‚Niemals Vergessen‘, Wien.

Der österreichische Landwirt Franz Jägerstätter gehört zu den wenigen Menschen, die nach der Einberufung zur deutschen Wehrmacht den Fahneidee und den Kriegsdienst verweigern. Als überzeugter Gegner der Nationalsozialisten lehnt er jeden Dienst an der Waffe konsequent ab, da er den verbrecherischen Krieg Hitlers nicht unterstützen will. Dabei beruft er sich auf sein Gewissen und seinen Glauben. Franz Jägerstätter wird deshalb vom Reichskriegsgericht in Berlin am 6. Juli 1943 wegen ‚Zersetzung der Wehrkraft‘ zum Tode verurteilt und am 9. August 1943 im Zuchthaus Brandenburg-Görden ermordet.

Die Ausstellung, die von dem österreichischen Auslandszivildienstleistenden Peter Liszt mit Unterstützung der „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ erarbeitet wurde, soll anlässlich des 70. Jahrestags des deutschen Überfalls auf Polen an diesen mutigen Kriegsgegner und Widerstandskämpfer Österreichs erinnern. Sie ist insbesondere für die historisch-politische Bildungsarbeit an Schulen im Burgenland konzipiert.

## **9. November 2015 - Vortrag über Albert Oeri von Raymond Petignat**

Im Gedenken an den Journalisten Albert Oeri, einem bedeutenden Exponenten der ‚Geistigen Landesverteidigung‘ der Schweiz in den Kriegsjahren und ein Kämpfer für die Aufnahme von Flüchtlingen.

Anschliessend wurde die Albert Oeri Gedenktafel eingeweiht.

## Bericht J. Czwalina

### **Gedanken zur Gedenkstätte**

Für uns ist es immer noch ein kleines Wunder, dass die Gedenkstätte für Flüchtlinge nunmehr seit vier Jahren besteht. Neben einer steigenden Zahl von Einzelbesuchern, suchen uns vermehrt auch Schulklassen und andere Gruppen auf. Ein Ermutigungsfaktor waren 2015 die vielen interessierten jungen Menschen, die uns mit ihren Fragen konfrontierten: Was geschah im zweiten Weltkrieg? Warum versuchten so viele jüdische Flüchtlinge in die Schweiz zu kommen? Wie verhielt sich die Schweiz? Wie ist dieses Verhalten heute aus der Retroperspektive zu bewerten? Was geschah mit den aufgenommenen Flüchtlingen? Was geschah mit den zurückgewiesenen Flüchtlingen? Was können wir aus der Vergangenheit heute lernen? Was hat die Vergangenheit mit der Gegenwart und der Zukunft zu tun? Wie haben sich die eigenen Vorfahren verhalten?

Zahlreiche Vorträge, wechselnde Ausstellungen, Begegnungen mit den letzten Zeitzeugen, Nachkommen von Opfern und Tätern, Gespräche, Unterstützungsarbeit in persönlichen Aufarbeitungsthemen prägten das Geschehen der Gedenkstätte. Wir konnten auch im Jahr 2015 alles nur Dank ehrenamtlicher Unterstützung leisten. Diesen ehrenamtlich wirkenden Menschen gilt mein besonderer Dank. Das Jahr 2015 war auch geprägt durch historische Forschungsarbeiten, die sich auf die spezifische Situation Riehens im zweiten Weltkrieg beziehen. Unsere Historikerin Dr. Gabriele Bergner durchforstete viele Polizeiprotokolle, archivierte Dokumente aus den Jahren 1938 bis 1945 und verfolgte die persönliche Geschichte aufgenommener wie auch abgewiesener Flüchtlinge. Aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel gehen diese Forschungsarbeiten zur Zeit nur langsam voran. Die zunehmende Akzeptanz der Gedenkstätte durch die Bevölkerung und auch durch die politische Gemeinde Riehen ist spürbar.

Die letzten überlebenden Zeitzeugen sterben in diesen Tagen. Einige Zeitzeugen mit denen wir noch Gespräche führen wollten, stehen bereits nicht mehr zur Verfügung - mit anderen sind wir im Kontakt. Ende 2016 planen wir, diese letzten Gespräche dem Freundeskreis der Gedenkstätte in einem Sammelband zugänglich zu machen.

Die Achtung gegenüber den Erinnerungen der Überlebenden bedeute nicht nur, diese zu bewahren, sondern gleichzeitig auch, diese zu bewerten und zu analysieren. Es ist der Versuch den Kontext, die Hintergründe und die Komplexität der Begleitumstände darzustellen. Das Bestreben der Flüchtlinge und Opfer des Holocaust, das Andenken an das Vergangene zu bewahren, wollen wir als Gedenkstätte unterstützen. Erinnerungsarbeit, Aufarbeitungsbereitschaft und Verantwortungsübernahme sind Eckpfeiler einer funktionierenden, mündigen, demokratischen Gesellschaft.

### **Persönliche Betroffenheit**

In diesem Zusammenhang erlauben Sie mir eine persönliche Einfügung. Obwohl ich nach dem Krieg geboren wurde und mich persönlich keine Schuld trifft, spürte ich schon früh als Nachkomme des ‚Tätervolkes‘, dass ich mich den Folgen des Geschehenen nicht entziehen konnte.

Ich versuchte viele Jahre ein Gefühl der Bedrückung zu ignorieren, das ich im Haus meiner Kindheit in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes der ‚Wannsee Konferenz‘ in Berlin erlebt hatte. Der Entschluss mich mit der Vergangenheit des Hauses meiner Kindheit auseinander zu setzen, sensibilisierte mich für die Gegenwart. Meine Eltern reagierten vor vielen Jahren auf meine Aussagen, dass mit dem Haus, in dem ich aufwuchs, etwas nicht stimme, und dass hier etwas Schlimmes passiert sein müsse, mit Unverständnis. Fünfzig Jahre mussten verstreichen, bis ich meinem inneren Bedürfnis nach Aufklärung nachgab. Im Jahre 2015 bat ich eine Berliner Historikerin, die Geschichte dieses Hauses zu erforschen. Aus dem 60-seitigen Forschungsergebnis über das Haus ‚Am Kleinen Wannsee‘ entnehme ich äusserst komprimiert einige Ergebnisse.

„In dem 1912 erbauten Haus wohnte seit etwa 1927 der jüdische Bankier Dr. Martin Belgard, geboren am 20. Oktober 1883 in Graudenz (Westpreussen). Die Familie führte ein materiell sorgloses Leben. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich das Leben der Belgards gravierend. In das Haus der Belgards zog 1939 ein weiteres jüdisches Ehepaar ein. Es waren der Chemiker Dr. Hans Artur Selberg, geboren am 24. November 1899 in Offenbach/Main, und seine Frau Dr. Margot Selberg, geb. Wreschner, geboren am 8. April 1905 in Berlin. Hans Selberg musste Zwangsarbeit bei der



Firma Ehrich & Graetz leisten, einer Lampenfabrik in Treptow. Im November 1940 zog noch die jüdische junge Frau Sophie Isenberg, geboren am 24. Mai 1921 in Eschwege, in das Haus, um dort als Hausdame zu arbeiten. Sie erzählt, dass in der Villa auch noch Frau Weinstein, Gertrud Belgards Mutter, lebte. Gab es bis 1941 noch die Möglichkeit, Deutschland zu verlassen, so blieb Juden dieser Ausweg seit Beginn der ersten Transporte aus Berlin im Oktober 1941, spätestens aber mit der Proklamation der "Endlösung der Judenfrage" auf der Wannseekonferenz am 20. Januar 1942, versperrt. Am 19. Oktober 1942 wurden Martin, Gertrud und Hans Joachim Belgard mit dem 21. Osttransport nach Riga deportiert und dort ermordet. Auch das Ehepaar Selberg hatte keine Chance. Sie wurden am 29. Januar 1943 nach Auschwitz deportiert und kehrten nicht zurück.

Nur einen Monat später, am 25. Februar 1943, wurden Haus und Grund beschlagnahmt und sämtliche Vermögenswerte eingezogen. Das mehrheitlich leerstehende Haus wurde zum Ausweichquartier für die Deutschen Ausrüstungswerke, einem SS-eigenen Betrieb. Durch einen Bombenangriff im März 1943 war deren ursprüngliches Gebäude nicht mehr nutzbar. Benötigt wurden Büroräume sowie Wohnräume für die dort beschäftigten SS-Männer. Die leerstehende Villa, die über zehn Zimmer verfügte, bot sich nun als Wohnunterkunft an. Das Amt W IV beschlagnahmte am 23. August 1943 das Haus. Nach einigen Instandsetzungsarbeiten waren zunächst 25 zum Teil kriegsversehrte SS-Leute in das für sie günstig gelegene Haus eingezogen. Im August 1944 stieg die Zahl der Bewohner auf 35 an. Man konnte im Winter 1944/45 beobachten, wie im Garten der Villa durch jüdische Häftlinge des KZ Sachsenhausen, Kommando Wannsee, eine Bunkeranlage gebaut wurde. Im Januar 1945 waren 118 als Facharbeiter bezeichnete Häftlinge und 26 sogenannte Hilfsarbeiter auf der Baustelle im Einsatz. Die letzten Unterlagen beziehen sich auf den 18. April 1945. Es handelt sich um einen Mietvertrag zwischen dem Amt W IV und der Deutschen Wochenschau, der zu einem Zeitpunkt geschlossen wurde, als die SS das Haus schon verlassen hatte und das Amt W IV nach Bayern geflohen war. Er war befristet bis zum 31. Mai 1945.“\*

An der Ermordung von sechs Millionen Juden trifft mich keine persönliche Schuld, da ich erst nach dem Krieg geboren wurde. Dennoch ist diese Vergangenheit auch ein Teil meiner Geschichte. Ich bin Nachkomme eines Vol-

kes, das solche Verbrechen begangen hat. Als Glied der nachfolgenden Generation habe auch ich mich zu dieser Geschichte zu bekennen. Versöhnung beginnt, wenn man die Erkenntnis der Verstrickung als gemeinsame Identität wählt. Der Mensch lernt nur, wenn er sich bewusst mit der Wurzel, mit der Ursache auseinandersetzt und sich seiner eigenen Anfälligkeit zum Bösen bewusst wird.

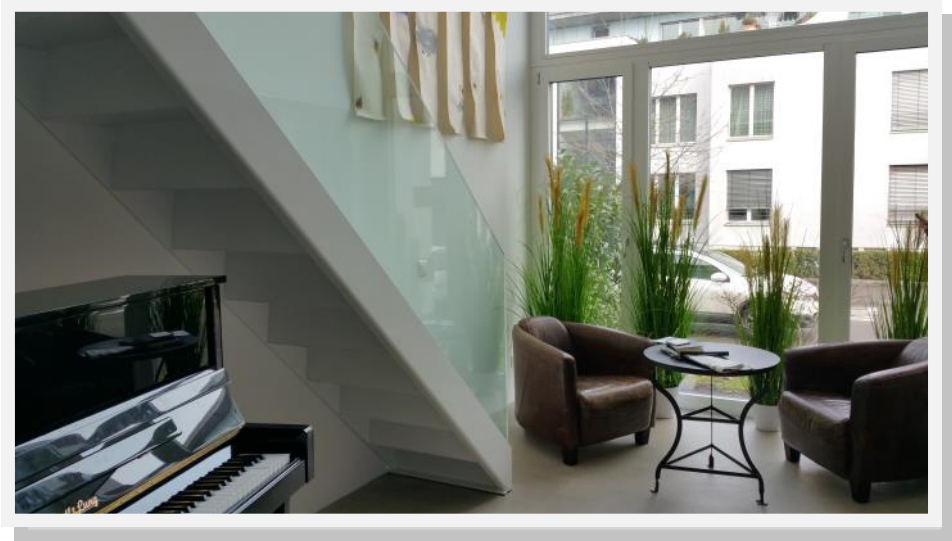
Vor vierzig Jahren wurde ich in der Schweiz eingebürgert. Ich darf in einem Land Leben, das diesen Krieg weder angezettelt noch verursacht hat, also an diesem Krieg keine Schuld trägt. Als direkter Nachbar stand die Schweiz unter dem enormen Druck des übermächtigen Nachbarn. Dies beeinflusste die Politik in der Schweiz massgeblich. Flüchtlinge wurden an den Schweizer Grenzen zurückgewiesen und kamen zum Teil in den Vernichtungslagern ums Leben. Das ist Grund genug, um Orte der Erinnerung und der Besinnung zu begrüssen. Dennoch ist diese Gedenkstätte in Riehen die einzige dieser Art in der Schweiz.

Wir sind dankbar, für alle Unterstützer, die mit uns einig sind, dass es diese Plätze der Erinnerung braucht. Diese Plätze sind für die Gegenwart wichtig und für die Zukunft. Weil die Vergangenheit so gegenwärtig ist, weil die Gegenwart bleibt und nur die Zeit vergeht, sollten wir die Chance ergreifen, die durch Gewaltkonflikte hervorgerufenen Traumatisierungen der Vergangenheit ebenbürtig mit denen der Gegenwart zu setzen, denn wir alle tragen auch die Vergangenheit als Gegenwart in uns. Ja, man könnte es sogar so formulieren: Die Gegenwart bleibt, nur die Zeit vergeht. Die heute negativ erlebte Gegenwart wird auch morgen Gegenwart bleiben, auch wenn das Heute morgen gestern sein wird und gestern immer noch heute ist.

Wir sind von Herzen dankbar, für diejenigen, die diese Plätze und in unserem Fall die Gedenkstätte in Riehen auch finanziell unterstützen, worum wir unsere Freunde auch mit diesem Schreiben herzlich bitten. Dank Ihrer Unterstützung besteht die Gedenkstätte bis heute.

\*Quelle: ‚Die Gegenwart bleibt‘/J. Czwalina/S. 40/2016

Impressionen 2015





Shlomo Graber - Liebe ist stärker als Hass - Vortrag 14.6.2015



**GEDENKSTÄTTE RIEHEN** Vier-Jahr-Jubiläum mit hohem Besuch

## Seine Exzellenz Yigal Caspi in Riehen

Der israelische Botschafter in der Schweiz Yigal B. Caspi hielt in der Gedenkstätte vor geladenen Gästen einen spannenden Vortrag über die aktuelle Situation von Israel. Er äusserte sich zu den Ursachen des Konflikts um Israel und zu konkreten Bedrohungen für die Bevölkerung und nahm Bezug auf die Syrienkrise sowie Israels Stellung zwischen den Interessen Russlands, den USA, Syrien, Iran und auf die Bedrohung durch den IS. Gemäss seiner Überzeugung seien Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien der einzige Weg zum Frieden. Die Anerkennung des Existenzrechts von Israel sei dabei von entscheidender Bedeutung.

Im Anschluss an sein Referat nahm sich Caspi ausgiebig Zeit, um die vielen – auch kritischen – Fragen aus dem Publikum zu beantworten und äusserte sich dabei unter anderem zu Fragen nach der Integration von Einwanderern, zum Schicksal von Flüchtlingen in der Region und zum Zusammenleben mit arabischen Mitbewohnern. Er überzeugte die Anwesenden durch seine differenzierten und klaren Antworten.

Der gelungene Abend anlässlich des vierjährigen Bestehens der Gedenkstätte wurde abgerundet durch einen gediegenden Apéro Riche.

*Luzia Zuber*



Der israelische Botschafter in der Schweiz sprach in der Gedenkstätte Riehen.

Foto: Philippe Jaquet



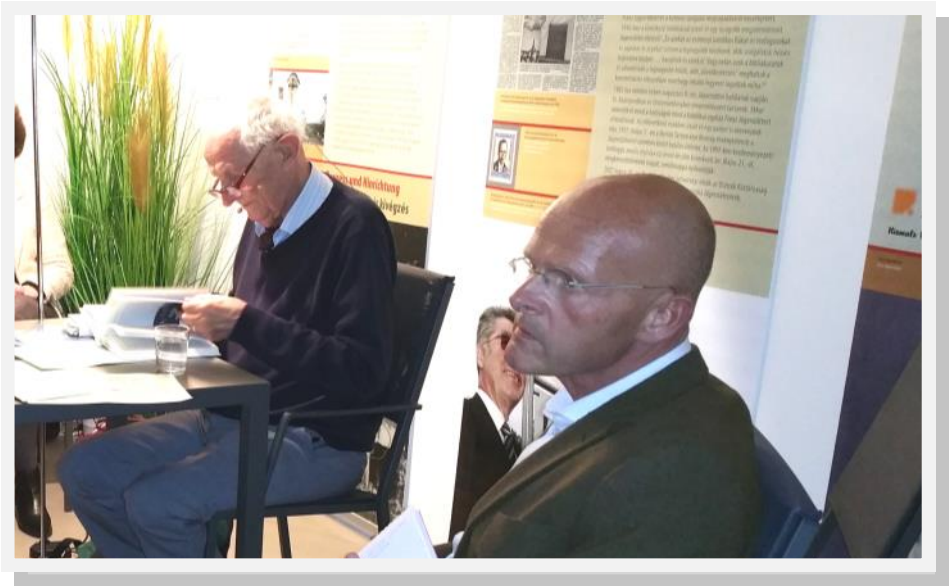
Botschafter von Israel Yigal Caspi - 29.10.2015 - Vortrag über die aktuelle Lage in Israel





Lesung Henner Russius / Einführung Dr. R. Strasser - 25.3.2015





Vortrag über Albert Oeri - 9.11.2015



Einweihung der Gedenktafel für Albert Oeri



## Budget 2015

### Erträge in CHF

	2016	ER 2015
Mitgliederbeiträge	2500	2'200.00
Spenden	56'000	24'523.30
Zweckgebunde Spenden Bahnhof	0.00	25'487.38
Zinserträge	0.00	0.65
Einnahmen aus Veranstaltungen	1500	1'205.40
Sonstige Einnahmen	200	0.00
Kassetten-/Buchverkäufe	0.00	29.00
<b>Gesamterträge</b>	<b>60'200.00</b>	<b>53'445.73</b>

### Aufwendungen

Externe Honorare	5'000.00	4'774.77
Bahnhof (Nutzung)	0.00	0.00
Reisespesen	800.00	659.63
Repräsentationskosten	2'000.00	2'055.47
Telefon/Portospesen	100.00	138.80
Büromaterial/Literatur	1'000.00	800.80
Unterhaltskosten	10'000.00	4'240.25
Veranstaltungskosten	10'000.00	9'272.55
Übrige Kosten	200.00	301.35
Abschreibungen	5'000.00	5'704.50
Steuern/Gebühren	200.00	229.69
Spontanhilfe	10'000.00	9'113.73
Wechselkursverluste	1'000.00	1'092.18
Bewirtung Gedenkstätte	3'000.00	1'452.94
Energie	6'400.00	5'191.43
Versicherungen	2'500.00	2'511.90
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>57'200.00</b>	<b>47'539.99</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>3'000.00</b>	<b>5'905.74</b>

## Erfolgsrechnung 2015

	2014	2015
Mitgliederbeiträge	1700.00	2'200.00
Einnahmen aus Veranstaltungen	0.00	1'205.40
Sonstige Einnahmen	183.83	0.00
Kassetten-/Buchverkäufe	0.00	29.00
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'883.83</b>	<b>3'434.40</b>
Unterhaltskosten	-924.78	-4'240.25
Energie	-2'444.70	-5'191.43
Versicherungen	-2'386.40	-2'511.90
Veranstaltungskosten	-6'856.38	-9'272.55
Bewirtung Gedenkstätte	-1'449.13	-1'452.94
Ukraine/Spezialprojekte/Spontanhilfe	-600.00	-9'113.73
Externe Honorare	-2'750.38	-4'774.77
Repräsentationskosten	-2'456.54	-2'055.47
Reisespesen	-61.28	-659.63
Büromaterial/Literatur	-4'076.66	-800.80
Telefon/Portspesen	-485.27	-138.80
Steuern/Gebühren	-477.57	-229.69
Übrige Kosten	-140.00	-301.35
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-25'109.09</b>	<b>-40'743.31</b>
<b>Betriebserfolg vor Abschr./Finanzerfolg</b>	<b>-23'225.26</b>	<b>-37'308.91</b>
Abschreibungen	-7'366.28	-5'704.50
Zinserträge	1.20	0.65
Wechselkursverluste	-253.58	-1'092.18
<b>Abschreibungen u. Finanzerfolg</b>	<b>7'618.66</b>	<b>6'796.03</b>
<b>Betriebserfolg vor Spenden</b>	<b>-30'843.92</b>	<b>-44'104.94</b>
Spenden allgemein	16'466.98	24'523.30
Zweckgebundene Spenden	16'030.85	25'487.38
<b>Spenden</b>	<b>32'497.83</b>	<b>50'010.68</b>
<b>Vereinserfolg (+ = Überschuss/ - = Verlust)</b>	<b>1'653.91</b>	<b>5'905.74</b>

## Bilanz per 31.12.2015

	2014	2015
Kasse	0.00	0.00
Postkonto	2'096.93	7'411.32
Banken	12'049.06	3'111.41
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>14'145.99</b>	<b>10'522.73</b>
Anlagevermögen	9'194.00	6'318.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>23'339.99</b>	<b>16'840.73</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	12'505.00	100.00
Vereinsvermögen am 1. Januar	9'181.08	10'834.99
Jahreserfolg	1'653.91	5'905.74
<b>Vereinsvermögen per 31. Dezember</b>	<b>10'834.99</b>	<b>16'740.73</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>23'339.99</b>	<b>16'840.73</b>

# Revisionsbericht 2015

Basel, 27. April 2016

An die Mitgliederversammlung des  
Vereins Gedenkstätte Riehen  
c/o André Zuber, Kassier  
Grenzacherstr. 473  
4058 Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins ‚Gedenkstätte Riehen‘ für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentliche Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten und dem Reglement des Vereins.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an den Vorstand und den Kassier zu genehmigen.

*Peter Wirz-Zipfel, Burgstrasse 38, CH-4125 Riehen  
Telefon 061 641 40 39 - E-Mail: familie.wirz@bluewin.ch*

# Anhang zum Revisionsbericht 31.12.2015

## **1.1 Organisation des Vereins**

### **1.1.1 Vereinszweck**

Unterstützung der Gedenkstätte für Flüchtlinge aus dem 2. Weltkrieg an der Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen und deren Betrieb. Ebenso setzt sich der Verein für die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die jüdischen Flüchtlingschicksale im 2. Weltkrieg in Riehen, im Dreiländereck und darüber hinaus ein. Des Weiteren engagiert sich der Verein für die Stärkung, Verbreitung und Förderung von Werten wie Mut, Zivilcourage, Mitmenschlichkeit und Wertschätzung. Deshalb sollen auch Menschen, welche den Flüchtlingen geholfen haben, dabei eine gebührende Beachtung finden.

### **1.1.2 Rechtsgrundlagen**

Gründungsprotokoll vom 11. Februar 2011

### **1.1.3 Organe des Vereins**

#### **Vorstand**

Johannes Czwalina	Präsident	Einzelunterschrift
Peter Schulz	Vizepräsident	Kollektivunterschrift
André Zuber	Kassier	Einzelunterschrift
Luzia Zuber	Aktuar	ohne Unterschrift
Annette Czwalina	Beisitzerin	ohne Unterschrift
Paul Fröse	Beisitzer	ohne Unterschrift

#### **Revisionsstelle**

Peter Wirz, Burgstrasse 38, 4125 Riehen

### **1.1.4 Anzahl Vollzeitstellen**

Der Verein Gedenkstätte Riehen beschäftigt kein Personal.

## **2. Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung**

**2.1** Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den neuen Vorschriften des Schweiz. Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang.

## 2.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an den historischen Anschaffungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die Sachanlagen erfolgt das zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt und sind betriebsnotwendig. Es werden keine Sachanlage zur Renditezwecken gehalten.

## 3. Transaktionen mit Nahestehenden

Das genutzte Bahnwärter-Haus ist im Besitz von Johannes Czwalina. Es wird keine Miete bezahlt.

## 4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten bzw. bekannt geworden, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung 2015 hätten.

Basel, 27. April 2016

## Kuratorium

Prof. Dr. Wolfgang	Benz
Dr. Gabriele	Bergner
Hartmut	Bomhoff M.A.
Peter	Burckhardt
Fürst Albrecht zu	Castell-Castell
Dr. Alfons	Dür
Dr. Daniel	Gerson
Ulrich Werner	Grimm
Prinz Philip	Kiril zu Preussen
Dr. phil. Beate	Kosmala
Prof. Ivan	Lefkovits
Louis	Lewitan
Michael	Mamlock
Susanne	Scheiner-Seifert
Katharina D.	Wälchli
Prof. Dr. Wolfram	Wette
Alexander Prinz	zu Schleswig-Holstein

## Vorstand

Johannes Czwalina  
Inzlingerstrasse 65, 4125 Riehen  
czwalina@czwalinaconsulting.com

Präsident  
(seit 11.2.2011)

Annette Czwalina  
Edisonstrasse 1  
4053 Basel  
annetteczwalina@ifi.ch

Beisitzer  
(seit 11.2.2011)

Paul Fröse  
Inzlingerstrasse 44  
4125 Riehen  
paulfrs@gmail.com

Beisitzer  
(ab 1.1.2015)

Peter Schulz  
Im Burgfelderhof 43, 4055 Basel  
peter.schulz@gmx.ch

Vizepräsident  
(seit 11.2.2011)

André Zuber  
Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel  
andre.zuber@bluewin.ch

Kassier  
(seit 11.2.2011)

Luzia Zuber  
Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel  
luzia.zuber@swissonline.ch

Aktuar  
(seit 11.2.2011)

# Protokoll 11. März 2015 - Mitgliederversammlung

Ort:	Inzlingerstr. 65, 4125 Riehen
VS-Mitglieder:	P. Schulz, L. Zuber, A. Zuber, J. Czwalina, P. Fröse, A. Czwalina
Dauer:	20.00 – 21.30 Uhr
Entschuldigt:	F. u. C. Berli
Teilnehmer:	L. Nater, K. Wälchli, H. Scheidegger, P. Burckhardt, R. Forster (11 Personen)

## **1. Eröffnung**

L. Zuber eröffnet die 4. MV des Vereins. Die Einladung wurde rechtzeitig an alle Mitglieder verschickt. Das Protokoll der letzten MV vom 14. Juni 2014 wird einstimmig genehmigt.

## **2. Jahresbericht 2014**

J. Czwalina fasst die Ereignisse des Jahres 2014 zusammen. Prägend war der Umbau der Gedenkstätte.

Die Ausstellung bezüglich Zeugen Jehovas war sehr gut besucht. Die Leute reisten teilweise in Bussen an.

J. Czwalina hat eine Anfrage aus der Ukraine mit dem Thema Vergebung/ Versöhnung erhalten. Zusammen mit Prof. Zabarko, der u.a. den Anstoss gegeben hatte, dass J. Czwalina sein Buch ‚Das Schweigen redet‘ geschrieben hat, engagiert er sich in der Ukraine.

Frau Dr. Bergner arbeitet mit unerforschten Akten auch aus Archiven in Basel an einer Dauerausstellung.

JC berichtet von der deutschen Wiesentalbahn, die in Riehen gestoppt hat und Juden rausgelassen hat. Darüber hatte sich ein Anwohner in Riehen beschwert. Die Leute wollen nicht, dass jemand in der eigenen Vergangenheit herumwühlt. Die Kosten für solche Recherchen während eines Jahres würden etwa Fr. 100'000.- betragen. Aufgrund dieses hohen Aufwandes musste Frau Dr. Bergner leider das Tempo ihrer Arbeit reduzieren.



Letztes Jahr wurde das Kuratorium gegründet. Zwei Mitglieder sind heute anwesend: Frau K. Wälchli und P. Burckhardt.

Es gab letztes Jahr auch belastende Momente. Dennoch geht J. Czwalina davon aus, dass die Gedenkstätte langfristig einen wichtigen Platz in Riehen einnehmen wird. Die Gedenkstätte wird nie Geld einbringen, aber immer Geld kosten.

### **3. Jahresrechnung 2014**

AZ erläutert die Jahresrechnung. Er erklärt, dass der Verein lediglich Unterstützung leistet. Das Projekt als Gesamtes wurde von J. Czwalina gegründet und das Haus gehört ihm. Die Buchhaltung zeigt also nicht den ganzen Aufwand, der durch die Führung der Gedenkstätte entsteht, sondern nur einen kleinen Teil. Alle nicht aufgeführten Ausgaben werden von J. Czwalina persönlich getragen.

P. Schulz fragt nach den fehlenden Mitgliederbeiträgen: Diese wurden von L. Zuber eingefordert. Wer als Mitglied den Beitrag nicht zahlt, wird nach erfolgloser Erinnerung von der Mitgliederliste gestrichen.

Die Gedenkstätte kostet mindestens Fr. 100'000.-/Jahr. Wir haben eine Zusammenstellung der Kosten gemacht um damit Spender zu finden. Eine Veranstaltung kostet ca. Fr. 1'500.-. Vorträge werden nach Absprache bezahlt.

Der Revisionsbericht von P. Wirz liegt vor.

#### **b. Décharge**

Es wird einstimmig beschlossen den Jahresbericht und die Jahresrechnung, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Revisionsbericht und Budget zu genehmigen.

Dem Kassier A. Zuber und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

#### **4. Ausblick**

Unser langfristiges Ziel wäre es, dass sich die Gedenkstätte selber tragen könnte. Ausserdem bräuchten wir einen grösseren ehrenamtlichen Helferkreis. Es gibt unzählige kleinere und grössere Aufgaben, die erledigt werden müssen. Der Anbau kann gemietet werden. P. Fröse wird ein Inserat in der Zeitung schalten.

#### **5. Verschiedenes**

- P. Burckhardt fragt, ob die Gedenkstätte nur für jüdische Flüchtlinge oder auch für andere Flüchtlinge gedacht ist.
- Wir sind im internationalen Holocaust-Verzeichnis gelistet. Das ist eine jüdische Angelegenheit. Die Juden legen Wert auf eine gewisse Exklusivität im Gedenken an die jüdischen Opfer.
- Es gibt immer Angriffe von irgendeiner Seite. Wir wurden angegriffen wegen der Ausstellung über die Geschichte der Zeugen Jehovas. Die meisten Flüchtlinge waren Juden, aber es gab auch andere. Diese sollen nicht ausgeschlossen sein.
- K. Wälchli äussert dazu, dass politische Flüchtlinge in der Schweiz aufgenommen wurden, aber Juden gehörten ausdrücklich nicht zu dieser Gruppe. Sie galten nicht als politische Flüchtlinge. Dies war bei der Grenzschiessung ein entscheidender Aspekt.
- Die Geschichte der Ukraine wurde kaum aufgearbeitet. Es gibt eine Anfrage, ob wir in der jetzigen Situation helfen könnten. J. Czwalina will sich aber nicht durch eine Seite instrumentalisieren lassen. Er würde gerne die Versöhnung zwischen den Parteien unterstützen.

Für das Protokoll

lic. iur. L. Zuber

# Statuten (Version 20. Juni 2011)

## **Art. 1 Name, Sitz, Zweck**

Unter dem Namen „Verein Gedenkstätte Riehen“ besteht ein Verein mit Sitz in Riehen im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB.

Er bezweckt die Gedenkstätte für Flüchtlinge aus dem 2. Weltkrieg an der Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen, zu unterstützen und ihren Betrieb zu gewährleisten.

Der Verein setzt sich ein für die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die jüdischen Flüchtlingsschicksale im 2. Weltkrieg in Riehen, im Dreiländereck und darüber hinaus.

Des Weiteren engagiert sich der Verein für die Stärkung, Verbreitung und Förderung von Werten wie Mut, Zivilcourage, Mitmenschlichkeit und Wertschätzung.

Deshalb sollen auch die Menschen, welche den Flüchtlingen geholfen haben, dabei eine gebührende Beachtung finden.

## **Art. 2 Mittel**

Zur Verfolgung des Vereinszwecks verfügt der Verein über die Beiträge der Mitglieder sowie über Zuwendungen und Erträge aller Art.

## **Art. 3 Mitglieder**

Mitglieder können natürliche sowie juristische Personen werden. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 100.-/Jahr.

## **Art. 4 Aufnahmeverfahren**

Die Aufnahme von Neumitgliedern kann jederzeit erfolgen. Aufnahme gesuche sind an den Vorstand, vertreten durch den Präsidenten, zu richten. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme endgültig. Er kann Aufnahme gesuche ohne Angabe einer Begründung ablehnen.

### **Art. 5 Beendigung der Mitgliedschaft**

Die Mitgliedschaft natürlicher Personen endet in jedem Fall mit dem Tod, diejenige juristischer Personen mit dem Verlust ihrer Rechtspersönlichkeit.

Im Übrigen ist ein Austritt aus dem Verein nach Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen jederzeit möglich. Die Austrittserklärung ist schriftlich an den Vorstand zu richten.

Ein Mitglied kann vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es den Interessen des Vereins schadet oder das Vereinsleben nachhaltig stört. Zur Beurteilung dieses Sachverhaltes sind objektive Massstäbe anzulegen.

Vor einem Ausschluss ist das Mitglied vom Vorstand anzuhören.

### **Art. 6 Organe**

Organe des Vereins sind:

- a. Die Mitgliederversammlung
- b. Der Vorstand
- c. Die Revisionsstelle

### **Art. 7 Mitgliederversammlung**

Zur jährlichen Mitgliederversammlung werden die Mitglieder drei Wochen im Voraus schriftlich eingeladen, unter Beilage der Traktandenliste. Anträge seitens der Mitglieder sind dem Vorstand rechtzeitig einzureichen. Verspätet eingereichte Traktanden werden grundsätzlich an der nächsten Mitgliederversammlung behandelt.

Der Vorstand kann zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Die Einberufung erfolgt nach Vorschrift der Statuten und überdies von Gesetzes wegen, wenn ein Fünftel der Mitglieder die Einberufung verlangt.

Zirkularbeschlüsse sind möglich und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung gleichgestellt.

Die Mehrzahl der eingegangenen Stimmen sind massgebend.

Die Mitgliederversammlung ist in jedem Fall beschlussfähig. Sie wird vom Präsidenten, im Verhinderungsfall vom Vizepräsidenten, geleitet.

## **Art. 8 Wahlen und Abstimmungen**

Beschlussfassungen erfolgen mit einfachem Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit die Statuten nichts anderes bestimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident das Recht, den Stichentscheid zu fällen. Stimmvertretung ist nicht gestattet. Jedes Mitglied ist von Gesetzes wegen vom Stimmrechte ausgeschlossen bei der Beschlussfassung über ein Rechtsgeschäft oder einen Rechtsstreit zwischen ihm, seinem Ehegatten oder einer mit ihm in gerader Linie verwandten Person einerseits und dem Vereine andererseits. (Art. 68 ZGB)

## **Art. 9 Geschäfte der Mitgliederversammlung**

Der ordentlichen Mitgliederversammlung stehen folgende Kompetenzen zu:

- ⇒ Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung;
- ⇒ Abnahme des Jahresberichts des Vorstandes;
- ⇒ Abnahme der Jahresrechnung und des Berichtes der Revisionsstelle sowie
- ⇒ Abnahme des Budgets;
- ⇒ Entlastung der Organe;
- ⇒ Die Mitgliederversammlung kann Vorstandsmitglieder aus wichtigem Grund von Gesetzes wegen abberufen (Art. 65 Abs. 3 ZGB).

## **Art. 10 Vorstand**

Der Vorstand ist das ausführende Organ des Vereins. Seine Mitglieder führen die laufenden Geschäfte und vertreten den Verein nach aussen. Der Vorstand beschliesst über sämtliche Geschäfte, soweit sie nicht in die Kompetenz der Mitgliederversammlung fallen.

Er besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er konstituiert sich selber und wählt neue Vorstandsmitglieder. Der Vorstand wird auf unbestimmte Zeit gewählt.

- ⇒ Die Vorstandsmitglieder sind automatisch Mitglieder des Vereins. Der Vorstand legt den Mitgliederbeitrag fest.
- ⇒ Der Vorstand kann die Statuten ändern.
- ⇒ Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins;

### **Art. 11 Beschlussfassung**

Der Vorstand besorgt die Geschäfte im Rahmen periodischer Sitzungen. Beschlüsse erfolgen mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Vorstandes. Bei Stimmgleichheit fällt der Präsident den Stichentscheid.

### **Art. 12 Revisionsstelle**

Der Vorstand bestimmt eine Revisionsstelle, welche die Buchhaltung jährlich überprüft.

### **Art. 13 Patronatskomitee**

Das Patronatskomitee unterstützt den Vorstand als Beirat bei der Geschäftsführung, durch die Herstellung von Kontakten zur Wissenschaft, Politik und zu Sponsoren und Mäzenen.

Das Patronatskomitee umfasst mindestens drei Mitglieder, welche vom Vorstand auf unbestimmte Zeit gewählt werden.

Das Patronatskomitee trifft sich einmal jährlich.

### **Art. 14 Haftung**

Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Jede persönliche Haftung von Vereinsmitgliedern oder Vorstandsmitgliedern ist ausgeschlossen.

### **Art. 15 Auflösung des Vereins**

Wird der Verein aufgelöst, entscheidet der Vorstand über die Verwendung eines allfälligen Liquidationserlöses. Das nach der Liquidation verbleibende Vereinsvermögen ist einer steuerbefreiten Institution mit Sitz in der Schweiz zuzuführen. Ein Rückfall an die Mitglieder oder diesen nahe stehenden Personen ist ausgeschlossen.

### **Art. 16 Inkrafttreten**

Diese Statuten sind anlässlich der Gründerversammlung vom 11. Februar 2011 angenommen und in Kraft gesetzt worden und am 20. Juni 2011 ergänzt worden.



